



Bernhardt Brand-Hofmeister beim Improvisieren an der Orgel in der katholischen Kirche in Bischofsheim.

Foto: hbz. / Judith Wallerius

Spannende Orgelstunde

KONZERT Bernhardt Brand-Hofmeister improvisiert am Instrument der Christkönigskirche

Von
André Domes

BISCHOFSCHEIM. Was sie genau erwartet, konnten die Besucher des Orgelkonzertes am Sonntag in der Bischofsheimer Christkönigskirche nicht wissen. Das war nicht etwa deshalb der Fall, weil der Organist des Abends, Bernhardt Brand-Hofmeister, sein Programm bis zum Konzertbeginn geheim gehalten hätte. Auch er hätte keine genaue Auskunft geben können.

Was mysteriös klingt, hat eine einfache Erklärung: Ein Improvisationskonzert stand auf dem Programm, das sich bekanntlich durch eben dieses Überraschungsmoment auszeichnet und am Sonntag für

ein ganz besonderes Konzerterlebnis sorgte. Besonders war das Gastspiel des Organisten der evangelischen Gemeinden in Stockstadt und Riedstadt-Crumstadt vor allem deswegen, weil ein komplettes Konzertprogramm in freier Spielweise absolviert wurde. Improvisation auf der Kirchenorgel ist indes nicht wirklich außergewöhnlich und schon gar keine neue Idee. Im Gegenteil: Das Spiel aus dem Stegreif ist seit Jahrhunderten und bis heute fester Bestandteil der Organistenausbildung und findet auch im alltäglichen Gottesdienst-Spiel regelmäßig Anwendung.

Bernhardt Brand-Hofmeister hat diese Facette des Orgelspiels in besonderer Weise kul-

tiviert und präsentierte am Sonntag eine Stunde hindurch eine Vielzahl in sich geschlossener Improvisationen. Mal mit einer stilistischen Vorgabe belegt oder wie im Falle der Zugabe an der tonalen Zusammenstellung des Glockenwerks der Kirche orientiert auch mal ganz frei lenkte der Organist sein Spiel in immer wieder neue Richtungen.

Auch dank der mittels Leinwand im Kirchenraum gezeigten Spieltisch-Arbeit wurde deutlich, welche spieltechnische Solidität allein auf handwerklicher Seite für ein Programm dieser Art vonnöten ist.

Deutlich hörbar war das große Vokabular an Stilen, Motiven und Phrasierungen, die

Brand-Hofmeister im Stande ist, unmittelbar und intuitiv abzurufen, und bei alledem noch so viel Spielwitz zu entwickeln, dass selbst der Schalter zum Anfahren des Windwerks als Element einbezogen wurde. Auch sonst reizte der Organist das Instrument in der Christkönigskirche in seinen dynamischen und klangfarblichen Möglichkeiten vollständig aus. Elemente wie Zitate aus populären Stücken oder stilistische Schwenks durch Soul, Romantik und zeitgenössische Musik brachten zusätzliche Spannungselemente ins Programm und boten den Zuhörern immer wieder Orientierungspunkte beim Nachvollziehen des intuitiven Spiels.